

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 10 Seiten. Bestellungen: — Gefälligst bei der Expedition, Postfach 100, Chemnitz, oder bei den Postämtern.

Dienstag, 7. März 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise siehe Rückseite. Fernruf siehe Seite 8 unter dem Nummern. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 56

Nach dem gewaltigen Sieg der NSDAP.

Reichstagseinberufung am 1. April? - Das Echo der Wahlen in der Auslandspresse - Schwere kommunistische Unruhen in Hamburg

Unerhörte polnische Herausforderung

Polnische action directe gegen Danzig - Landung von 100 Polizeibeamten auf der Westplatte

Danzig, 7. März. Im Laufe des Monats November traf aus Ostpreußen der polnische „Kriegsminister“ in Danziger Hafen ein und landete im Kurort Ostpreußen auf der Westplatte etwa 100 Polizeibeamte. Damit hat Polen alle Bedingungen auf der Westplatte erfüllt gegenüber Danzig begangen, wie sie früher kaum gedacht werden kann. Wie bekannt, hat Polen dem Danziger Völkerverbund für die Lösung der Danziger Westplatte einen Antrag gestellt. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat beim Danziger Völkerverbundskommissar sofort Protest gegen die polnische action directe eingelegt. Man nimmt an, daß die Landung der 100 Polizeibeamten auf der Westplatte im Zusammenhang mit der Forderung Polens auf eine eigene Hafenpolizei in Danzig steht und daß es infolge der erneuten unerhörten Provokation Polens gegenüber Danzig zu schweren Provokationen kommen wird.

Das Kabinett Hitler wieder an der Arbeit

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 7. März. Das Kabinett Hitler wird am heutigen Dienstag wieder zu einer Sitzung zusammenkommen, um sich mit der politischen Lage zu befassen und zu den wichtigsten politischen Maßnahmen Stellung zu nehmen. Wie wir erfahren, wird in der Sitzung, die um 16.15 Uhr beginnt, die politische Lage durchgesprochen werden. Abhängig davon werden die an der Sitzung teilnehmenden Minister in der Sitzung, die um 16.15 Uhr beginnt, die politische Lage durchgesprochen werden. Abhängig davon werden die an der Sitzung teilnehmenden Minister in der Sitzung, die um 16.15 Uhr beginnt, die politische Lage durchgesprochen werden.

Die Beauftragten Adolf Hitlers in Preußen werden ebenfalls am heutigen Dienstag zusammenkommen. Es ist mit aller Bestimmtheit damit zu rechnen, daß Preußen schon in aller Kürze an Stelle der Reichsregierung eine vom Landtag gewählte Regierung erhalten wird.

Das Reichskabinett wird sich schließlich in seiner heutigen Sitzung noch mit dem Tage der Reichstagseinberufung befassen.

Rotmord in Hamburg

Kommunistische Dankschreiben richten ein - Bis jetzt 2 Tote und 10 Schwerverletzte

Hamburg, 7. März. Montag Abend kam es zu schweren Schießereien zwischen Polizei und Nationalsozialisten einerseits und Kommunisten andererseits im Gebiet der großen Freiheit.

Die Kommunisten besaßen planmäßig marschierende Polizei- und SA-Kolonnen. Die Polizei glaubte anfangs durch einfache Absperrung der Straßen und erhöhte Mannschutzeinleitung die Brandherde einbünnen zu können, jedoch erweist sich, daß sie einem sehr gut ausgerüsteten Gegner gegenüber stand.

Man mußte daher Panzerwagen mit Maschinengewehren und Handgranaten verwenden.

Ferner wurde die gesamte verfügbare Polizei Hamburgs an der Stadtbrenne zusammengezogen und mit Stahlhelmen ausgerüstet. Außerdem wurde die gesamte SA, sowohl aus Hamburg wie aus Altonaer Gebiet alarmiert. Diese marschierende Schützen in das Kampfgebiet.

Nachdem um 23 Uhr die schweren Schießereien im Gebiet der Stadtbrenne beendet zu sein schienen, obwohl noch immer vereinzelt Schüsse von den Dächern und aus den Häusern fielen, konnten die Sanitätsmannschaften daran gehen, die bis dahin unter schwerem Feuer liegenden Straßen abzuschließen. Man barg bis 23.15 Uhr

insgesamt 2 Tote und 10 Schwerverletzte.

Die beiden Toten sind Kasanien, während von den Schwerverletzten sechs gleichfalls Kasanien, darunter eine Frau, sowie vier Polizeibeamte starben.

Es muß angenommen werden, daß sich im Bereich der unter Feuer liegenden Straßen noch weitere Verletzte und vielleicht sogar Todesopfer befinden. Auch auf Seiten der Kommunisten müssen Verletzte zu verzeichnen sein, da die Polizei mit allen zur Verfügung stehenden Kampfmitteln eingriff, um den Widerstand zu brechen. Es wurden Panzerwagen eingesetzt und Maschinengewehre, Sandgranaten, Revolver und Pistolen zur Anwendung gebracht. Die Kommunisten waren sehr gut bewaffnet und mit außerordentlich viel Munition versehen. Sie hatten sich auf den Dächern und in den Häusern gut verankert. Die Schießereien hatten sich in der Weise entwickelt, daß nationalsozialistische Schützen, die von den Kundgebungen vor dem Altonaer Rathaus zurückmarschierten, an Gäßchen-Platz beschossen wurden. Die Schießereien zogen sich dann über weitere Straßen hin.

Wie wir dazu noch erfahren, wurden gegen Mitternacht die Straßen im Kampfgebiet einer strengen polizeilichen Absperrung unterworfen. Die Absperrung wird zum größten Teil mit Hilfe der SA durchgeführt. Es wird mitgeteilt, daß man verhältnismäßig beobachtet habe, wie Verletzte in einzelne Häuser gebracht wurden sind. Es dürfte sich hierbei um Kommunisten handeln. Bei den Durchsuchungen

Anschlag auf den Reichskanzler geplant

Zwei Verhaftungen

München, 7. März. Der Polizeibericht meldet: Zwei Männer, die sich im Arbeitsamt über die Möglichkeit der Ermordung des Reichskanzlers unterhielten und Abschlüsse der Verhandlungen getroffen hatten, wurden verhaftet und dem Amtsgericht vorgeführt. Wegen Verletzung hoheitsrechtlicher Zeichen und Vorbereitung zum Mord wurden sieben Personen festgenommen.

So wählte Berlin

Berlin, 7. März. Zum erstenmal seit 1918 hat sich die Bevölkerung Berlins zum nationalen Deutschen und gegen den Marxismus bekannt. Der geradezu überwältigende nationalsozialistische Wahlsieg, der die nationalsozialistische Stimmen in Berlin von 720 613 Stimmen auf 1 031 054 Stimmen anwies, hat die entscheidende Weiche in der Geschichte und größte Volkswende des Reichs in uns gebracht. Seit 1918 fand die Berliner Stadtverwaltung ausschließlich unter kommunistischen Einfluß. Nach den Ergebnissen der Reichstagswahl ist es mit der roten Herrschaft in Berliner Rathaus immer vorbei. An seiner anderen Stelle Deutschlands ist der nationalsozialistische Einfluß in die marxistische Front so klar erstarkt wie gerade in Berlin. In ausgesprochenen vaterländischen Werten, die bisher als die Hochburg der SPD, galten, im Wedding und im Prenzlauer Berg, hat die NSDAP, auf Rollen der marxistischen Parteien ihre Stimmenzahl wesentlich gesteigert. So stiegen die nationalsozialistischen Stimmen im Wedding von 40 329 auf 61 550, also um mehr als 50 v. H., die NSDAP, ging von 105 487 auf 92 982 Stimmen zurück. Im Prenzlauer Berg die nationalsozialistische Stimmenzahl von 46 322 auf 66 566, die NSDAP, ging von 92 188 auf 71 498 zurück.

Reichsminister Pg. Dr. Frick greift in Hessen und Bremen durch

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 7. März. Infolge Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, die den Ausbruch von Unruhen befürchten läßt, hat der Reichsminister des Innern für die Reichsregierung gemäß § 2 der Verordnung zum Schutz von Volk und Staat für die Befugnisse der obersten Landesbehörde in dessen übernommen, soweit es für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung erforderlich ist. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte dieser Befugnisse wird bis auf weiteres Regierungsrat Müller vom Finanzamt Alfeld (Oberhessen) beauftragt. Da die wegen Nicht-Eintritt margittischen

Das Urteil des Auslandes

Preßstimmen zu unserem Sieg

Frankfurt: Deutschland ist erwacht! Die Pariser Presse gibt das deutsche Wahlergebnis durchweg in großer Anerkennung wieder. Einige ausländische Kommentare zu dem Wahlausgang veröffentlicht, die naturgemäß in erster Linie von außenpolitischen Gesichtspunkten geleitet sind. Die „Revue“ Gustave Herbes schreibt u. a.: „Deutschland ist von parlamentarischen Anarchie dem Hitler befreit.“ Der „Figaro“ stellt fest, die Schlacht sei für den Nationalsozialismus gewonnen. Die wirkliche Herrschaft Hitlers beginne jetzt und eine Opposition sei nicht mehr möglich. Die Macht sei souverän und ohne Zweifel werde sie nicht nur im Innern des Reiches angewandt werden. Wien und Danzig seien für den Führer Zentrum, deren An-

ziehungskraft unwiderstehlich zu werden drohe. Deutschland sei erwacht, hoffentlich schlafe Frankreich nicht ganz ein. Der „Paris Midy“ sagt das Ergebnis der deutschen Reichstagswahl in drei Tatsachen zusammen: Hitlers Sieg, Niederlage des Kommunismus, Stillstand der anderen Parteien. Der allem sei das Wahlergebnis ein vorläufiger Erfolg des deutschen Reichstags.

England: Das größere Deutschland

Der große Wahlsieg des nationalsozialistischen Deutschlands wird von der englischen Presse ebenfalls in großer Anerkennung wiedergegeben. Der „Daily Express“ schreibt: „Ein größeres Deutschland, als die Welt jemals gesehen hat, wird“ (Fortsetzung auf Seite 2)

Stadttheater
Dienstag
19 Uhr
einzigste Rolle
Cypriote
von G. Straniera
Mittwoch
19 Uhr
einzigste Rolle
Hedwig, d. S. Stamm-
verwandtschaft

WALHALLA
Lezte Woche!
Kammersänger
Abranovic
der große Tenor
in
Paganini
Operette von Lehár

HOFFJÄGER
Regelmäßige
Mittwoch-Nachmittag
Kaffeekonzert
bei freiem Eintritt
Spezialität:
selbstbackene
Plankuchen
Zeit nur
unsere Presse!

Ritterhaus- Lichtspiele
Fahnen
W. F. Wollmer
Gr. Ulrichstr. 6-10
Gegründet 1769
Fernruf: 27 156

Ab morgen Mittwoch
Heinrich George
In dem deutschen See-Großfilm
Das Meer ruft

Opel-Sonderschau
Alle Original- u. Spezial-Ausführungen
der Berliner Automobil-Ausstellung
Neueste Type 111.-Limousine 1930 Nm.
ab Werk
Besichtigung u. Probefahrt unverbindlich
Autohaus Kühn G.m.b.H.
Halle (Saale) Merseburger Str. 40
Wir verweisen auf den Artikel in der heutigen Auto-Beilage.

Paul Werner
Halle a. S., Ludw.-Wuchererstr. 13
B.V.-Tankstellen
Automobil- u. Motorrad-Ersatz- u. Zubehörteile
Öle _____ Bereifungen _____ Fette _____
Fernruf 26693

Das Leben und der Kampf des
Seemanns Terje Wiggen
Der ewige Zwiespalt zwischen unauslöschlicher
Sehnsucht nach dem unendlichen Meere
und der Liebe zu Frau und Kind
Aus dem Inhalt:
Stürmische Fahrt und Schiffbruch auf hoher See
Tropische Windstille mit all ihren Schrecken
Vom Meer verschlungen / Kampf auf Leben u. Tod
W. 4 00, 6.15, 8.30 S. ab 3 Uhr

**Konditorei- und
Kaffee-Moschcau**
Kuchentafel vorzügliche Konditorei-
waren - Beigepfeilte Biere und
Getränke
Bahnhöf-Wilhelmer-Str. 17, Fernruf 239 47

Koche mit Gas
Appetitliches Kochen
macht den Beruf der
Hausfrau zur Freude. Kochen auf Gas bedeutet spielendes, sauberes,
schnelles und wirtschaftliches Arbeiten unter hygienischen Voraus-
setzungen bei sachgemäßer Ausnutzung der regulierbaren Wärme
Unverbindliche Auskunft und Beratung
durch die der Stadtgeschäftsgemeinschaft angeschlossenen Fach-
geschäfte, das Stadtgeschäft Halle, Gr. Ulrichstr. 54 und
die Werbeabteilung der Wehag, Riebedplatz 1

Drina Schweinstopf nur 38
Kerniger Schmeer nur 62
Heute kauft Halle
Frühen garten
Casler 65
Kamm, 1 Pfund nur
Kalbs-Schnitzel nur 26
A. Knäusel,
Butter, Würst
Fleischwaren

Asthma
Chron. Bronchialkatarrh, Ver-
schleimung der Atmungsorgane.
Bei schwerer, langjähriger, Leiden, wo häufig
andere Mittel versagen, wirbt her-
vorragend das lausendfach bewährte
Biotkreuz-Asthma-Pulver zum Einnehmen.
Zeit, empfohlen. Viele Tausend Dankeserläu-
sen. Jed. Leid wird bei Einwand dies. Insema
Probe gratis und unverbindlich durch
Versand-Apotheken zugesandt, damit
er sich vom Erfolge selbst überzeugt.
(Bestandl. auf Packg.)
Breitkreuz, Berlin 30 36 / S 30
Für unsere
Vertriebsabteilung
Juden wie eine
tüchtige Kraft
zum Waden und für Schwere-
arbeiten.
Sü meiden: M.N.Z., Gelliftr. 47.

Heute
Schlachtfest
die festige
Zandwurst
bei
J. R. Haut
Weißenzels,
Geopel- u. Reich-Str. 12

Geben erschien:
Der Erlinpf des Willens
Kampf u. Aufstieg Adolf Hitlers
und seiner Bewegung
Herausgegeben von Heinrich
Doffmann mit einem Geleit-
wort von Reichsr. v. Schickel
150 Bilder, darunter Aufnahmen
der Hitlerischen Reichs-
tagung im Sportpalast am 18. Febr.
Preis nur 50 Pfennige
Vertrieb:
M.G. Buchvertrieb Gr. Steinstr. 74
Nat. Buchhlg. Buchvertrieb 9 10

Kleine Anzeigen
Das Wort nur 5 Pf., Überschriftswort 15 Pf.
Chiffregebühr bei Abholung 15 Pf., bei Zustellung 30 Pf.

Revision-
Buchführung
Steuern
Revisor Porree
Halle-S.
Brüderstr. 3, Tel. 31650

Werbt für unsere Presse

Stellen-Angebote
Wahldiener jüngeres
Mädchen
zusätzlich für Hausarbeit gesucht.
Bergarbeiten 2-4 wöchentlich, Verdienste 8 B.
Mädchen
kräftiges, ehrliches
mit allen Arbeiten vertraut, nicht unter
20 Jahren, zum 1. April gesucht.
Preisf. 40 B. bei Zorgan.
Wunde liefert einen jüngeren
Wirtschaftsgehilfen,
15 bis 17 Jahre. Zu erfolgen bei
Herrn Habelstein, Moltkeplatz bei Zorgan.
Verkäufe
Chaiselongue
hart, billig zu verkaufen.
Zorgan, Moltkeplatz 1, Hof.
Mosschenkalb
zum Schlagen verkauft
Sommer, Geblät bei Zorgan.
Holländer brauner
Wallach,
1,30 m hoch, circa 7 Jahre alt mit viel Klang.
Gemeinde deunzer
Wallach,
1,60 m hoch, billig zu verkaufen oder tauschen.
Zorgan, Leipziger Straße 40

Garten
am Grünen Sockel zu verkaufen: Angebote
siehe Zorgan, Moltkeplatz 1.
Lachtauben
billig zu verkaufen, fein Versand.
Deunzer Straße 18, IV. 1.
Ein Sänerich
gegen Wand zu verkaufen.
X. Rudenbahn 111 bei Zorgan.
Vermietungen
Möbliertes
Zimmer
separater Eingang, zum Waschen, zu vermiet.
Zorgan, Paradiesplatz 10.
Garage,
Kafentafelstraße 33, zum 1. April ab. Feilher
zu vermieten. Dr. Strauch, Fernr. 207 06.
Miet-Gejuche
2 Zimmer
mit Küche, abgeschloffenem Korbier und
Badezuber zum 1. April 1933 im Norden der
Stadt von alleinliebender Dame gesucht.
Angeb. u. Z. 218 an die M.N.Z., Gelliftr. 47.
Verschiedenes
350 schon bezahlt,
wer noch weitere? Gelehrer-Staue auch
Hette Zeitungs- oder Briefe bei Walter
Hirschmann, Moltkeplatz, Schulstraße 10.
Bille Reparaturen vom Bachmann, Paradies-
Schulplätzen.

Modernes
Speisezimmer
schwere Ausführg. mit 6 Stuhl. kompl.
nur **451,- M.**
Speisezimmer
große Auswahl in Eiche u. polierter
Ausführung
285.- 350.- 450.- 530.- 695.-
Wir zeigen Ihnen gern u. unver-
bindl. unsere schönen Zimmer
Gebr. Jungblut
Albrechtstraße 37

Butter-Krause
überragend an Billigkeit und Güte!
Reine Molkereibutter 48
Kokosfett 28
Schweineschmalz 58
Margarine 26
Speckiger Limburger 36

Spülapparate
Douchen
Elyjos
Verjagatoren
Niederlage bei
Elefer, (ämtl. Antent.)
Gr. Schneee Nchl.
Gr. Steinstr. 84
Fernruf 8
und Steinweg 20.
Werbt für die M.N.Z.

Deutscher Geschäftsmann, Deine Anzeige gehört in die M.N.Z.!



Der Deutsche Sport

Der Wetterbericht vom Wochenanfang

Wahrscheinlich daß nur noch in den höheren Lagen des oberen Alpengebietes und des Riesengebietes der mächtige Frost der Winterportbewegungen gut sind. Klauen läßt sich erwarten noch im Ertragebirge und teilweise im Rauriger Wald ausbleiben, dagegen hat die Gegendheit dazu in den anderen deutschen Mittelgebirgen ziemlich aufgehört.

Sievert ließ die Kugel 15,55 Meter weit bei einem Klubbauft Emsbüttel-Kolleg in Hamburg, allerdings außer Konkurrenz.

Innershalb des Wettlaufes kam Sievert auf 14,75 Meter. Auch im Weisprung war Sievert überlegen; er kam auf 6,81 Meter. Seine Sprünge zeigten, daß er es auch in der Halle auf über 7 Meter bringen kann.

Einen vielseitigen Städtespilz tragen Erfurt und Jena Ende Mai in Jena aus. Das Programm umfaßt so gut wie alle Sportarten, nämlich Fußball, Handball, Hockey, Fußball, Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Schwertkampf, Reiten, Schießen, Reiten, Tennis, Hockey und Kegeln. Auch Sportlerinnen sind an diesem Wettlauf beteiligt.

Die Europameisterschaften im Gewichtheben, die in diesem Jahre in Essen ausgetragen werden, finden nunmehr am 18. und 17. September statt.

Ein Fußball-Städtespilz Leipzig-Dresden findet am 18. März gelegentlich des außerordentlichen Verbandstages des DFBV. statt. Raas darauf wird der eben traditionelle Handballkampf der beiden Städte ausgetragen.

GVZ. Bezirksmeister Gaugerätemannschaftskämpfe.

Auch der Giebidensteiner D.V. seine Gerätezeitkämpfe noch nicht beendet, so kann man ihn doch heute schon als Bezirksmeister bezeichnen, denn der Kampf am Sonntagabend gegen den Halleischen T.S.V. war der Schwere. Mit einem Ueberzugsungsieg gegen einen anderen Vereins dürfte man sich rechnen sein. Mit 678 Punkten wurde dieser

sehr interessante und spannende Kampf vom GVZ. vor GVZ. gewonnen, der nur 646 Punkte erhielt. An den eigenen Geräten erzielte der GVZ. schon in der ersten Übung, am Herzen einen Vorsprung. Die Mannschaft des GVZ. wurde schließlich neuntes und verlor immer mehr den Anschluss, so daß GVZ. vier mit 23 Punkten Vorsprung siegte. Die vier besten waren: 1. Hendrichs, GVZ. 146 Pkt., 2. Mühlberg, GVZ. 145 Pkt., 3. Kollenthal, GVZ. 144 Pkt., 4. Böhm, GVZ., 139 Pkt.

Deutschlandspende



Herr/Hr. in opfer für Deutschlands Wiederaufstieg den Betrag von RM., was durch diese Urkunde dankend bestätigt wird
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gen. Halle-Merseburg,
Richter, St. Jordan,
Gauschmeister, Gauleiter.

Sport im Film

Man kann die Beziehungen zwischen dem großen Gebiet der Kesselschlagen und dem Film die ersten fortwährenden Anfänge bis zu den heutigen mannigfachen Verbindungen, nicht in einem kurzen Artikel schildern, wohl aber die vielen und in ihrer Art so sehr verschiedenen Verknüpfungen aufzeigen, die zwischen den beiden, auf die Wechselwirkungen hinweisen, Vorteile und Nachteile andeuten.

Es liegt durchaus im Zug der Zeit, daß der Film zur Vereinerung und Verbreitung seiner Bekanntheit große Vorteile hat, und zwar in der Weise, daß er die Ereignisse im Bild festhält, und man anderen haben Turner und Sportler bald erkannt, welche wertvolle Werbe- und Anbahnungsmittel ihnen durch das lebende Bild in die Hand gegeben wurde. Von den Wochenenden über das Werbe- und Anbahnungsmittel bis zum ebenfalls lebenden Spielfilm war es dann nur noch ein Schritt.

Wir wollen uns auf eine Betrachtung dieser beiden Gruppen beschränken, ohne zu vergessen, daß es auch für den Film, der lebende Bilder mit allem technischen Raffinement hergestellt, für den Sportplatz ein großes Hilfsmittel darstellt.

Was den Wochenenden ist das Gebiet der Kesselschlagen, das die Wiedergabe sportlicher Ereignisse und Großveranstaltungen nicht mehr hinzuzudenken. Es geht nicht ohne Bilder von spannenden Fußballkämpfen, aufregenden Automotoren und Wiederebenen, Flugvermutungen usw. Man kann sogar sagen, daß die Wiedergabe von Auschnitten aus den olympischen Spielen in Los Angeles, von Fußball-Weltkämpfen, das Fünftel eines großen Wiederebenen, Einzelkämpfe aus Kunst- und Schachkämpfen das Gelingen in der Gruppe der Wochenenden darstellen und für den Sport ein außerordentliches Werbemittel bilden.

Wichtiges darf dabei nicht übersehen werden, daß der Zuschauer bei der Wiedergabe der Bilder nicht so sehr darauf legt, daß Menschen ihren Körper tummeln und kühlen, denn das ist die Hauptaufgabe, sondern daß die Bewegung, der Nervosität im Körper und der Freude im Aussehen der Athleten durch diese oft kopfschüttelnde und unglückliche Misse nicht wie begeisterte Zustimmung oder lässlich wirkende Anerkennung festhalten können. Die Wiedergabe dieser Art des Films ist also nur bedingt.

Ganz anders der gewollte Werbe- und Anbahnungsfilm, der dem Zuschauer eine Tür öffnet, durch die er in ein ihm gar nicht verwirklichtes Leben tritt. Was ihm nicht in der Welt der Wirklichkeit, sondern in der Welt des Films ist, also nur bedingt.

Man muß sich aber der Tatsache bewußt sein, daß die Wiedergabe von Sportveranstaltungen im Film nur ein Hilfsmittel ist, um den Zuschauer zu interessieren und damit im Leben Sinne wecken zu können. Er führt uns nicht über das rein Menschliche hinaus, sondern er zeigt uns nur die körperliche Bewegung, die Spiel in Sonne und Wind, sondern das menschliche Leben, d. h. Erleben eines möglichen Lebens in der Welt.

Wir müssen auch der Tatsache gedenken, daß die Wiedergabe von Sportveranstaltungen im Film nur ein Hilfsmittel ist, um den Zuschauer zu interessieren und damit im Leben Sinne wecken zu können. Er führt uns nicht über das rein Menschliche hinaus, sondern er zeigt uns nur die körperliche Bewegung, die Spiel in Sonne und Wind, sondern das menschliche Leben, d. h. Erleben eines möglichen Lebens in der Welt.

Edwin von Stülpnagel †

Der Vorsitzende des Reichsautoriums für Jugendberühmungen, General der Infanterie a. D. Edwin von Stülpnagel, ist am Montag Morgen plötzlich gestorben. Stülpnagel fand im 57. Lebensjahr und ist geborener Berliner. Im Weltkrieg hat er als Chef des Generalstabes des 3. Armee-Korps und später als Chef der Auslandsabteilung der Obersten Heeresleitung eine hervorragende Rolle gespielt. Im September vorigen Jahres wurde er, der sich des besonderen Vertrauens des Reichspräsidenten erfreute, zum Leiter des Reichsautoriums für Jugendberühmungen ernannt.



Halles Fußballvereine für die Verbandsliga

Gestern Abend fand eine hart besuchte Vereinsversammlung der im Saalegau des DFBV. zusammengeschlossenen halleschen Fußballvereine statt. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Ausführungen des Gauvorsitzenden Klemmer und des Verbandsvorsitzenden Schick über die neu zu schaffende Verbandsliga der Verbandsvereine. Die Vereinigungen sind auf die Vorteile und Nachteile einer mitteldeutschen Verbandsliga bereits des öfteren eingegangen und werden uns nach den getriebenen Ausführungen noch einmal ausführlich mit dieser Frage befassen. Die Vereinsvertreter dürfen geteilt einmütig die Schaffung einer solchen Verbandsliga, ein innerlich bemerkenswerter Beschluß. Weiter wurden die angelegentlich im Vordergrund stehenden Fragen des Wechsels und der Bildung von Kreisverbänden diskutiert.

Männer und Frauen! Deutschwache Bevölkerung!

Die letzte Schlacht hat begonnen. Die bevorstehende Reichstagswahl wird die Entscheidung bringen, ob in Deutschland der Nationalsozialismus den Endsieg erringen und damit die Wiedereinrichtung des deutschen Volkes nach innen und außen erreichen wird — oder ob Deutschland im Widerstand des Volkswillens untergehen soll! Keine Wahlen seit dem Jahre 1918 haben je eine solche Bedeutung gehabt, wie die bevorstehenden Reichstagswahlen. Sie werden das Schicksal des deutschen Volkes sein. Den Kampfmitteln unserer Gegner, Lüge, Verleumdung und Terror, stellen wir immer und immer wieder unsere Aufrichtigkeit, unseren unerschütterlichen Kampf und Siegeswillen, unsere unerschütterlichen Glauben an unser Volk und an unseren Widerstand entgegen.

Die Fronten sind klar. Auf der einen Seite steht das nationale Deutschland, vergrößert in unserem Führer Adolf Hitler — auf der anderen Seite die Bolschewiken und die Sozialisten, die schwachen, die rote und die goldene Internationale Arm in Arm und völlig einig in ihrem Kampf gegen uns, das erwachende Deutschland.

Wir brauchen nach keiner neuen Wahlparole zu suchen. Unser Kampf gilt heute demselben Ziel wie vor 13 Jahren. Wir treten auch nicht mit leeren, unerfüllbaren Versprechungen vor das deutsche Volk, mit Versprechungen für die oder jene Berufsität. Nein!

Es gibt kein Einzelschicksal, losgelöst vom Schicksal der Gesamtheit. Es gibt keine Befreiung, keinen Aufstieg für diesen oder jenen Stand, während gleichzeitig der Nation als geschlossenem Ganzen der Untergang droht. Zänke sich keiner von denen, die heute noch wirtschaftlich auf fetten Säulen stehen. Auch sie werden eines Tages zwangsläufig in den Verelendungprozess mit einbezogen werden, wie schon Tausende und aber Tausende deutsche Bauern, Unternehmer und Gewerbetreibende den Zusammenbruch erlitten haben.

Was allein kann uns retten? Ein aus der Erkenntnis der deutschen Not geborener fanatischer Widerstandswille bis zum Neufertigen. Der

Zusammenschluß der Kräfte aller schaffenden Stände unseres Volkes zu einer Volk- und Kampfgemeinschaft! Die gemeinsame Front des erwachenden deutschen Arbeiteriums der Faust und des Schar, bereit, auch das letzte Opfer für eine deutsche Freiheit zu bringen! Das ist der Sinn des Kampfes unserer nationalsozialistischen Bewegung unter der Führung Adolf Hitlers! Und in diesem Sinne treten wir heute an die Öffentlichkeit mit der

Bitte um freiwillige Spenden für den Wahlkampf. Wir werden uns damit nicht an diejenigen, die in unserem Kampf eine Strecke erwidern. Wir betteln nicht! Unser reines Volk gibt uns das Recht, zu fordern von denen, die mit uns denken und fühlen und zu einer wenn auch noch so kleinen Unterstützung in der Lage sind.

Deutsche Volksgenossen! Overt, solange ich noch offen kann. Denn es geht jetzt nicht um Parlamentsstühle. Es geht um Deutschlands Schicksal, um Sein oder Nichtsein unserer Nation!

Gibt Hitler den Endsieg! Deutschland erwake! Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Gau Halle-Merseburg, Halle, Thielertstr. 5. = Spenden erbeten auf Postfachkonto Karl Richter, Halle, Konto Leipzig Nr. 297 16. Jeder Spender erhält nach der Wahl obige Urkunde.

Logo of the German Turnerbund (Deutscher Turnerbund) with text: Deutscher Turnerbund, Reichsverband der Turnervereine, gegründet 1862, Hauptsitz: Halle, Saale.

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit wöchentl. Beilage „Vaterland u. Welt“ — Erlaubnisprämie bei Erlösung infolge bbb. Gewalt, Streikts od. Verbot können nicht berücksichtigt werden. Dienstag, 7. März 1933 Betrag, Schriftleitung, Abonnements- und Einzelpreise usw. An- sichten, Fernruf siehe Seite 6 unter dem Impresum. — Unange- forderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 56

Nach dem gewaltigen Sieg der NSDAP.

Reichstagseinberufung am 1. April? — Das Echo der Wahlen in der Auslandspresse — Schwere kommunistische Unruhen in Hamburg

Unerhörte polnische Herausforderung

Polnische action directe gegen Danzig — Landung von 100 Polizeibeamten auf der Westerplatte

Danzig, 7. März. Im Laufe des Montag Nachmittags traf aus Gdingen der polnische Dampfer „Wilsa“ im Danziger Hafen ein und landete im Munitionsboden auf der Westerplatte etwa 100 Polizeibeamte. Damit hat Polen allen Verträgen zum Trotz eine action directe gegenüber Danzig begonnen, wie sie schwerer kaum gedacht werden kann. Wie ver lautet, hat Polen dem Danziger Völkerbunds-Kommissar Norking von der Landung der Polizeibeamten Kenntnis gegeben. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat beim Danziger Völkerbunds-Kommissar sofort Protest gegen die polnische action directe eingelegt. Man nimmt an, daß die Landung der 100 Polizeibeamten auf der Westerplatte im Zusammenhang mit der Forderung Polens auf eine eigene Hafenpolizei in Danzig steht und daß es infolge der erwarteten unerhörten Provokation Polens gegenüber Danzig zu schweren Verwicklungen kommen wird.

Das Kabinett Hitler wieder an der Arbeit

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 7. März. Das Kabinett Hitler wird am heutigen Dienstag wieder zu einer Sitzung zusammentreten, um sich mit der politischen Lage zu befassen und zu dem gigantischen Wahltag die Stellung zu nehmen. Wie wir erfahren, wird in der Sitzung, die um 16.15 Uhr beginnt, die politische Lage durchgesprochen werden. Abschließend behandelt dürften landwirtschaftliche Fragen werden, so z. B. Einfuhrkontingente und Fettzölle.

Die Beauftragten Adolf Hitlers in Preußen werden ebenfalls am heutigen Dienstag zusammentreten. Es ist mit aller Bestimmtheit damit zu rechnen, daß Preußen schon in aller Kürze an Stelle der Kommissare eine vom Landtag gewählte Regierung erhalten wird.

Das Reichskabinett wird sich schließlich in seiner heutigen Sitzung noch mit dem Tage der Reichstagseinberufung befassen.

In Berliner politischen Kreisen heißt es, daß der Geburtsdag Bismarcks, der 1. April, als Einberufungstag bestimmt werde. Beschlüsse in dieser Richtung sind aber noch nicht gefaßt.

Reichszwanger Hitler beim Reichspräsidenten

Berlin, 7. März. Reichszwanger Adolf Hitler wurde am Montag Mittag vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen.

Reichsregierung, Preußen und die Länder

Berlin, 7. März. In Kreisen der Reichsregierung ist man der Ansicht, daß die Klage der früheren Regierung Braun beim Staatsgerichtshof durch das Wahlergebnis hinfällig geworden sei. Nebenfalls komme der Klage keine praktische Bedeutung mehr zu.

Auf die Frage, ob irgendwelche Maßnahmen gegen die süddeutschen Regierungen in Aussicht genommen seien, wird an zukünftiger Reichsstelle erklärt, das läge von den süddeutschen Ländern selbst ab.

Rotmord wütet in Hamburg

Kommunistische Dachschützen richten ein Blutbad an. — Bis jetzt 2 Tote und 10 Schwerverletzte.

Hamburg, 7. März. Montag Abend kam es zu schweren Schießereien zwischen Polizei und Nationalsozialisten einerseits und Kommunisten andererseits im Gebiet der großen Freiheit.

Die Kommunisten beschossen planmäßig marschierende Polizei- und SA-Kolonnen. Die Polizei glaubte anfangs durch einfache Überperung der Straßen und erhöhte Mannschafteinsetzung die Brandherde einwärts zu räumen, jedoch erwies sich, daß sie einem sehr gut ausgerüsteten Gegner gegenüber stand.

Man mußte daher Panzerwagen mit Maschinengewehren und Handgranaten verwenden.

Ferner wurde die gesamte verfügbare Polizei Hamburgs an der Stadtgrenze zusammengezogen und mit Stahlhelmen ausgerüstet. Außerdem wurde die gesamte SA, sowohl aus Hamburg wie aus Altonaer Gebiet alarmiert. Diese marschierte geschlossen in das Kampfgebiet.

Nachdem um 23 Uhr die schweren Schießereien im Gebiet der Stadtgrenze beendet zu sein schienen, obwohl noch immer vereinzelte Schüsse von den Dächern und von den Häusern fielen, konnten die Sanitätsmannschaften daran gehen, die bis dahin unter schwerem Feuer liegenden Straßen abzusuchen. Man barg bis 23.15 Uhr

insgesamt 2 Tote und 10 Schwerverletzte.

Die beiden Toten sind Passanten, während von den Schwerverletzten sechs gleichfalls Passanten, darunter eine Frau, sowie vier Polizeibeamte sind.

Es muß angenommen werden, daß sich im Bereich der unter Feuer liegenden Straßen noch weitere Verletzte und vielleicht sogar Todesopfer befinden. Auch auf Seiten der Kommunisten müssen Verletzte zu verzeichnen sein, da die Polizei mit allen zur Verfügung stehenden Kampfmitteln eingriff, um den Widerstand zu brechen. So wurden Panzerwagen eingekesselt und Maschinengewehre, Handgranaten, Karabiner und Pistolen zur Abwehr benützt. Die Kommunisten waren sehr gut bewaffnet und mit außerordentlich viel Munition versehen. Sie hatten sich auf den Dächern und in den Häusern auf verschämt. Die Schießereien hatten sich in der Weise entwickelt, daß nationalsozialistische Bataillone, die von den Landeshauptmann von Altonaer Mathias zurückmarschierten, an Wälders-Platz beschossen wurden. Die Schießereien zogen sich dann über weitere Straßen hin.

Wie wir dazu noch erfahren, wurden gegen Mitternacht die Straßen im Kampfgebiet einer strengen polizeilichen Überperung unterworfen. Die Überperung wird zum größten Teil mit Hilfe der SA durchgeführt. Es wird mitgeteilt, daß man verächtlich beobachtet habe, wie Verletzte in einzelne Häuser gebracht worden sind. Es dürfte sich hierbei um Kommunisten handeln. Bei den Durchsuchungen

Anschlag

München, 7. März. Zwei über die Mägen des Reichs bezweifelnde hiesigen wurden angehalten. Wälder Schriftsteller waren

So

Berlin, 1933 hat sich nationaler Demos bekannt. nationalsozialistische Stimmen auf, hat die ebn starkste in Marzismus Berliner Stadtmarzistischen der Reichstags-Geschäft für immer von Deutschland ist der nationalsozialistische Eintrag in die marzistische Front so klar ersichtlich, wie gerade in Berlin. In ausgesprochen vorklarischen Vierteln, die bisher als die Hochburgen der SPD, galten, im Wedding und in Neukölln, konnte die NSDAP, auf Kosten der marzistischen Parteien ihre Stimmengahl wesentlich steigern. So stiegen die nationalsozialistischen Stimmen im Wedding von 40 329 auf 61 550, also um mehr als 50 v. H., die SPD, ging von 105 487 auf 92 892 Stimmen zurück. In Neukölln stieg die nationalsozialistische Stimmengahl von 46 322 auf 66 566, die SPD, ging von 82 188 auf 71 498 zurück.

Reichsminister Pg. Dr. Frick greift in Hessen und Bremen durch

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

7. März. Infolge Gefährdung der Ruhe und Sicherheit, die den Unruhen befristeten läßt, hat der Reichsminister des Innern für die Durchführung des § 2 der Verordnung von Volk und Staat die Befehl obersten Landesbefehl übernommen, so die Aufrechterhaltung von Ruhe erforderlich ist. Mit der Wahrnehmung dieser Befugnisse wird der Reichsminister des Innern vom Reichsminister Dr. Frick beauftragt, wegen Nicht-Eintritt marzistischer

Senatoren in der Bevölkerung Bremen hervorgehoben Erregung den Unruhen befristeten läßt, hat der Reichsminister des Innern für die Durchführung des § 2 der Verordnung von Volk und Staat für die Reichsregierung die Befugnisse der Landesbehörde übernommen, soweit dies zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit erforderlich ist. Mit der Wahrnehmung der Befugnisse des Reichsministers hat er den stellvertretenden Direktor des Arbeitsamtes Bremen, Dr. Markert, bis auf weiteres beauftragt.

Das Urteil des Auslandes

Pressestimmen zu unserem Sieg

Deutschland ist erwacht!

Die Presse gibt das deutsche Wahlergebnis in großer Aufmerksamkeit wieder. Die Blätter haben auf der ersten Seite ausführliche Kommentare zu dem Wahlergebnis veröffentlicht, die naturgemäß in erster Linie von außenpolitischen Gesichtspunkten geleitet sind. Die „Vic-toire“ Gustave Herbes schreibt u. a.: „Deutschland ist von der parlamentarischen Anarchie dank Hitler befreit.“ Der „Figaro“ stellt fest, die Schlacht sei für den Nationalsozialismus gewonnen. Die wirkliche Herrschaft Hitlers beginne jetzt und eine Opposition sei nicht mehr möglich. Die Macht sei souverän und ohne Zweifel werde sie nicht nur im Innern des Reiches angenommen werden. Wien und Danzig seien für den Führer Zentren, deren An-

ziehungskraft unwiderstehlich zu werden drohe. Deutschland sei erwacht, hoffentlich schlafe Frankreich nicht ganz ein. Der „Paris Midy“ faßt das Ergebnis der deutschen Reichstagswahl in drei Sätzen zusammen: Hitlers Sieg, Niederlage des Kommunismus, Stillstand der anderen Parteien. Vor allem sei das Wahlergebnis ein verhängnisvoller Erfolg des deutschen Reichszwangers.

England: Das größere Deutschland

Der große Wahlsieg des nationalsozialistischen Deutschland wird von der englischen Presse ebenfalls in großer Aufmerksamkeit wiedergegeben. Der „Daily Express“ schreibt: Ein größeres Deutschland, als die Welt jemals gesehen hat, wird (Fortsetzung auf Seite 2.)